

»Was damals Recht war...«

Soldaten und Zivilisten
vor Gerichten der Wehrmacht

Eine Ausstellung der Stiftung Denkmal
für die ermordeten Juden Europas
www.stiftung-denkmal.de

24. März bis 17. April 2017

täglich 10–20 Uhr
Eintritt frei

Dokumentationszentrum

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8
10963 Berlin-Kreuzberg
www.topographie.de

Titelfoto

Deutsches Militärgericht in Paris.
Prozess gegen 27 Angehörige des
kommunistischen Widerstands im
Maison de la Chimie, 1942

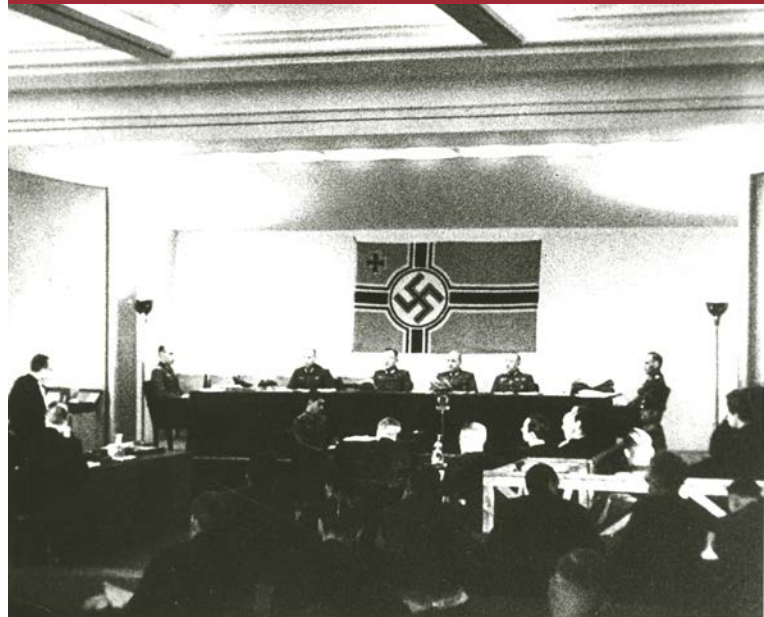
© Bundesarchiv – Filmarchiv/Transit Film
GmbH München

Gefördert durch
Die Beauftragte der Bundesregierung für
Kultur und Medien
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen
Bundestages

Ausstellung

»Was damals Recht war...«

Soldaten und Zivilisten
vor Gerichten der Wehrmacht





Ludwig Baumann (*1921) bei einer Protestaktion in Bremen, 1989 (privat)



Richard Wadani (*1922) mit einem Auszug aus dem Rehabilitierungsgesetz in Wien, 2014 (Kurier)



Blick in die Wanderausstellung bei der ersten Station in Berlin, 2007 (Stiftung Denkmal)

Die Ausstellung informiert über Unrecht und Willkür der NS-Militärjustiz und dient der gesellschaftlichen Verankerung der erst im Jahr 2002 erfolgten rechtlichen Rehabilitierung ihrer Opfer. Insgesamt wurden mindestens 22.000 Menschen hingerichtet, unzählige andere starben in Lagern oder in Strafeinheiten.

Ausgehend von einer Initiative ihres Beirats und gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag, aller Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken, hat die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas eine Wanderausstellung zur NS-Militärjustiz erarbeitet, die seit 2007 in über 40 deutschen, österreichischen und belgischen Orten gezeigt wurde. Für ihre erneute Präsentation wurde die Ausstellung um einen Überblick der erinnerungspolitischen Entwicklungen der letzten zehn Jahre ergänzt.

Begleitveranstaltung

Dienstag, 4. April 2017, 19 Uhr

Kontinuitäten und Diskontinuitäten der Wehrmachtjustiz. Planungen einer Wehrstrafgerichtsbarkeit in der Bundesrepublik Deutschland

Vortrag: Dr. Albrecht Kirschner, Marburg

Moderation: Dr. Magnus Koch, Hamburg